

Isabelle Jeannet wurde in Bern geboren und studierte an der Hochschule für Musik und Theater Bern, wo sie mit Lehrdiplom und Konzertreihe abschloss (Klasse Tomasz Herbut). In Meisterkursen bei Tatjana Nikolajewa, Andrzej Jasinski (Mozarteum Salzburg) und Nina Svetlanova (Manhattan School of Music) vertiefte sie ihr pianistisches Können. Sie gewann mehrere Förderpreise und Stipendien, u.a. der Kiefer-Hablitzel-Stiftung.

Isabelle Jeannet befasste sich eingehend mit dem Klavierspiel der bereits verstorbenen Meister (Joseph Hoffman, Alfred Cortot, Edwin Fischer, Vladimir Horowitz, Claudio Arrau etc.), und es ist diese romantische Aufführungspraxis, der ihr besonderes Interesse gilt. Die Bekanntschaft mit Peter Feuchtwanger prägte sie nachhaltig. Ihre pianistische Tätigkeit umfasst den solistischen Bereich, die Liedbegleitung, das Mitwirken in verschiedenen kammermusikalischen Ensembles; sowie die Aufführung von Chor- und Orchesterwerken.

Pädagogisch war Isabelle Jeannet während 13 Jahren an der Musikschule Oberemmental in Langnau tätig. Jetzt unterrichtet sie am Conservatoire in Fribourg.

Beat Schäfer absolvierte nach der Matura sein Klavierstudium am Konservatorium für Musik in Bern. Anschliessend studierte er Liedbegleitung bei Tomasz Herbut in Bern und Frau Prof. Lohmann in Wiesbaden. Nach dem Studium konzertierte er mit dem Programm *Finnische Komponisten* in der Schweiz und in Finnland, anschliessend führt er Liederzyklen von Schubert, Schumann, Brahms und Wolf im In- und Ausland auf.

2001 absolvierte er einen einjährigen Studienaufenthalt in London: Kammermusik und Klavier bei Gwenneth Prior und Martino Tirimo am Morley College of Music. Im Anschluss daran erfolgte eine Konzertreihe mit Bachs Klavierkonzerten (Schweiz und England).

Er ist Gründer und Organisator der Kammermusikfestwochen 2011 in Langnau i. E. Neben seiner Unterrichtstätigkeit - u.a. in Langnau - arbeitet er heute in diversen Projekten und spielt in den Ensembles *Piano Venti*, *Quinteto Nuevo* und *ensemble bern-zürich*.

Eintrittspreise:

Fr. 30.-, Fr. 20.-

Ermässigung für Schüler, Lehrlinge und Studenten Fr. 10.-
Plätze der Kategorie 2 sind für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren gratis

Vorverkauf:

Ab 24. Oktober 2013

Reisebüro Aebi AG, Dorfmühle 22, Langnau, Telefon 034 409 95 95

Vorschau:

14. und 15. Juni 2014

OPERISSIMA - Opern-Gala für Soli, Chor und Orchester

www.konzertverein-langnau.ch

Das Konzert wird unterstützt durch die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Amt für Kultur.

Konzertchor Langnau



Sonntag, 3. November 2013, 17 Uhr

Reformierte Kirche Langnau i. E.

«ÜBLE STREICHE & GROSSE LIEBE»

Werke von:

Johannes Brahms

Hans Huber

Heinrich Sutermeister

Isabelle Jeannet und Beat Schäfer, Klavierduo
Konzertchor Langnau

Christoph Metzger, Gesangs-Direction

Abgesehen von den Klavierländlern *Vom Luzernersee* sind alle Werke des heutigen Abends für die gleiche Besetzung geschrieben: vier Gesangsstimmen (solistisch oder chorisch zu besetzen) und Klavier zu vier Händen. Das bekannteste Werk für diese Besetzung sind zweifellos Brahms' sogenannte *Liebeslieder-Walzer*, ein Werk, das in seiner einzigartigen Balance zwischen Natürlichkeit und Ausdrucksreichtum nicht weiter erläutert zu werden braucht; es nimmt in der Vokalmusik einen ähnlichen Stellenwert ein wie die *Ungarischen Tänze* desselben Komponisten in der Instrumentalmusik. So haben beide Werkzyklen durch ihren (kommerziellen) Erfolg je eine weitere Sammlung von Kompositionen nach sich gezogen (*Neue Liebeslieder-Walzer / Ungarische Tänze* Nrn. 11-21). Sowohl Hans Huber als auch Heinrich Sutermeister haben bewusst Werke geschaffen, die durch dieselbe Besetzung gemeinsam mit Brahms' Liedern zur Aufführung kommen können.

Hans Huber, neben Hermann Suter der bedeutendste Deutschschweizer Komponist des ausgehenden 19. Jahrhunderts, ist hörbar von Johannes Brahms geprägt. Und wie Brahms nicht nur vokale Walzer komponiert hat, sondern in der Tradition Schuberts seine bekannten Klavier-Walzer op. 39, so gibt es auch von Huber instrumentale Werke im $\frac{3}{4}$ -Takt, wie eben die Ländler *Vom Luzernersee*, von welchen wir heute Abend die zweite Sammlung zu hören bekommen. Diese Ländler tönen mal volkstümlich flott, mal romantisch zart. In den Vokalquartetten, die lustigerweise dieselbe Opuszahl tragen wie Brahms' *Liebeslieder* und zehn Jahre später als diese entstanden sind, erscheinen neben dem Walzer-Takt der Nummern 1 und 4 auch noch zwei gerade Taktarten (Nr. 2 «Alla breve» und Nr. 5 im $\frac{4}{4}$) sowie im Ständchen Nr. 3 ein $\frac{9}{8}$ -Takt, gewissermassen ein «Walzer im Walzer».

Heinrich Sutermeister ist einer der bekanntesten und erfolgreichsten Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Und er ist mit Langnau verbunden: Gustav Renker, Autor, Musiker und Redaktor des *Emmenthaler Blatt* in Langnau, interviewte 1948 Heinrich Sutermeister. Dieser war gerade doppelt so alt wie Renkers 19-jährige Tochter Verena, die er damals kennengelernt und fast vom Fleck weg geheiratet haben soll.

Sutermeister hat viele vokale Werke geschrieben, darunter manche Oper, wie z. B. die Vertonung von Gotthelfs *Die schwarze Spinne*. Dieses Werk entstand wie auch sein *Max und Moritz* im Auftrag von Schweizer Radio DRS.

Sutermeister gelingt es vorzüglich, Buschs Sprachwitz musikalisch umzusetzen. Die Musik hat die Schärfe, die es für diesen Text braucht. Gleichzeitig ist die chorische Textur - mit allen Schwierigkeiten, die sie bietet - durchaus singbar. Häufig entsprechen sich Sopran und Tenor sowie Alt und Bass, daneben gibt es auch reine Unisono-Passagen und zwischendurch erklingen immer wieder gesprochene Passagen. Dem Klavier obliegt es, die Streiche plastisch und an gewissen Stellen sogar lautmalerisch zu illustrieren.

C. M.

Johannes Brahms (1833-1897)

Liebeslieder. Walzer für das Pianoforte zu vier Händen (und Gesang ad libitum), op. 52 (1869) (Georg Friedrich Daumer)

1. Rede, Mädchen, allzu liebes
2. Am Gesteine rauscht die Flut
3. O die Frauen
4. Wie des Abends schöne Röte
5. Die grüne Hopfenranke
6. Ein kleiner, hübscher Vogel nahm den Flug
7. Wohl schön bewandt
8. Wenn so lind dein Auge mir
9. Am Donaustrande
10. O wie sanft die Quelle
11. Nein, es ist nicht auszukommen
12. Schlosser auf, und mache Schlösser
13. Vögelein durchrauscht die Luft
14. Sieh, wie ist die Welle klar
15. Nachtigall, sie singt so schön
16. Ein dunkeler Schacht ist Liebe
17. Nicht wandle, mein Licht
18. Es bebet das Gesträuche

Hans Huber (1852-1921)

Vokalquartette für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen, op. 52 (1879)

1. Mein Lieb' ist eine Nachtigall (L. Pfau)
2. Es weht der Wind so kühle (L. Pfau)
3. Mein Lieb, all ihre Grüsse. Ständchen (L. Pfau)
4. Komm mit mir unter die Linde (L. Pfau)
5. Mit ihren Wonneshauern naht sie sacht (H. Leuthold)

Vom Luzernersee. 10 Ländler für Pianoforte zu vier Händen, op. 47 (1879)

Heinrich Sutermeister (1910-1995)

Max und Moritz nach Wilhelm Busch für Vokalquartett und Klavier zu vier Händen (1954)

Vorwort

1. Streich
 2. Streich
 3. Streich
- Letzter Streich

Isabelle Jeannet und Beat Schäfer, Klavierduo
Konzertchor Langnau

Christoph Metzger, Gesangs-Direction